

Eine lebende Krippe in Erpfendorf

ERPFENDORF. Die Heimatbühne Kirchdorf ließ am 20. Dezember in Erpfendorf und am 22. Dezember in der Pfarrkirche Kirchdorf die bekannten Krippenfiguren lebendig werden.

Wieder einmal zeigte sich, dass die Heimatbühne Kirchdorf in schauspielerischer Hinsicht immer für eine Überraschung gut ist. So zeigt sich das Krippenspiel "Die lebende Krippe" von Monika Wörgötter in mehr als einer Weise höchst lebendig.



Die Heilige Familie ist für alle Menschen da. Fotos: Radke

Zum Einen sind die "Krippenfiguren", also die heilige Familie, die Hirten, die Engel und die Gabenbringer, atmende, sich bewegende und vor allem sprechende Menschen und zum Anderen wurde die traditionelle und hinlänglich bekante Geschichte der wunderbaren Ereignisse in Bethlehem in unseren "lebendigen", modernen Alltag transferiert.

Die armen Leute von heute sind nicht länger Hirten, sondern Obdachlose, die reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, die aber für die ewige frohe Botschaft der Hoffnung schließlich genauso empfänglich sind wie ihre Vorgänger vor über 2000 Jahren.

Musikalisch umrahmt wurden die gelungenen, gut besuchten und heftig beklatschten Vorstellungen von Stefan Wieser und dem Kinderchor Kirchdorf. Der Erlös der Aufführung soll in Not geratenen Einheimischen zu Gute kommen. (sura)



Die Armen unserer Tage, die Obdachlosen (li.), können kaum an die Engelsbotschaft glauben.